

KAPITEL IV

MENSCHEWIKI UND BOLSCHEWIKI IN DER PERIODE DER STOLYPINSCHEN REAKTION, FORMIERUNG DER BOLSCHEWIKI ZU EINER SELBSTÄNDIGEN MARXISTISCHEN PARTEI

(1908—1912)

1. DIE STOLYPINSCHEN REAKTION. ZERSETZUNG IN DEN OPPOSITIONELLEN SCHICHTEN DER INTELLIGENZ. VERFALLSTENDENZEN. DER ÜBERGANG EINES TEILS DER PARTEIINTELLIGENZ IN DAS LAGER DER FEINDE DES MARXISMUS UND VERSUCHE ZUR REVISION DER THEORIE DES MARXISMUS. LENINS ABRECHNUNG MIT DEN REVISIONISTEN IN SEINEM BUCHE „MATERIALISMUS UND EMPIRIOKRITIZISMUS“ UND SEINE VERFECHTUNG DER THEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER MARXISTISCHEN PARTEI.

Die II. Reichsduma wurde von der zaristischen Regierung am 3. (16.) Juni 1907 aufgelöst. Diesen Tag pflegt man in der Geschichte als Tag des Staatsstreichs vom 3. Juni zu bezeichnen. Die zaristische Regierung erließ ein neues Gesetz über die Wahlen zur III. Reichsduma und stieß dadurch ihr eigenes Manifest vom 17. Oktober 1905 um, da sie gemäß diesem Manifest neue Gesetze nur mit Zustimmung der Duma erlassen durfte. Die sozialdemokratische Fraktion der II. Duma wurde vor Gericht gestellt, die Vertreter der Arbeiterklasse wurden ins Zuchthaus geworfen und in Verbannungsorte geschickt.

Das neue Wahlgesetz war so abgefaßt, daß es die Anzahl der Vertreter der Gutsbesitzer und der Handels- und Industriebourgeoisie in der Duma beträchtlich vermehrte. Gleichzeitig wurde die schon früher geringe Anzahl von Vertretern der Bauern und Arbeiter auf einen Bruchteil verringert.

Die III. Duma war ihrer Zusammensetzung nach eine Duma der Schwarzhunderter und der Kadetten. Von insgesamt 442 Deputierten waren: Rechte (Schwarzhunderter) 171, Oktobristen und Mitglieder ihnen verwandter Gruppen 113, Kadetten und Mit-